

2 *Wasserschichten*. Karsten Arch. f. Bergb. 2., 109. — *Weilschicht*: *Weilarbeit* (s. d.): Schneider §. 221. — *Wochenschicht*: die Gesamtheit der von einem Bergarbeiter in einer Woche zu verfahrenen Schichten: *Eine Wochenschicht war die 8- oder 6stündige Arbeit durch 6 Tage in einer Woche*. Wenzel 488. *Derweilen der Arbeiter ordentliche Wochen-Schichten des Freitags* [zu Ende, des Sonn-] *Abends aber nur der halbe Theil der Arbeiter . . anfahren müssen, so soll doch die Sonn-Abends-Pose vor 11 Uhr mit ausgehen*. Churk. BO. 7., 17. Br. 612.

eine Schicht fahren, ab-, auf-, verfahren, thun: die vorgeschriebene Zeit hindurch arbeiten: *Einem Häuer wird nicht zugelassen, zwei Schichten zu fahren, darumb dass er gemeiniglich in der Gruben pfleget zu schlaffen oder fährt langsam an und eher ab, dann sichs gebürt. Wann sie aber ihre Schichten der gebür nach nicht verfahren, wird ihnen am Lohn etwas abgezogen*. Löhneyss 55. *Wann nun zum Schichten zu fahren ist, zeigt diss den Arbeitern der Thon einer grossen Glocken an. Zu gleicher weiss zeigt auch der Thon dieser Glocken . . an, die Schicht seye abgefahren*. Agric. B. 74. *Die Schicht ist auffgefahren, jetzt ist genug von dem gesagt*. Urspr. 62. H. 335.<sup>b</sup> *Wenn bey einem Bergwerke auf drey Drittel oder mit achtstündigen Schichten gearbeitet wird, soll von den Achtstündnern die Frühschicht von 4 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags, die Nachmittagsschicht von 12 Uhr bis 8 Uhr Abends und die Nachtschicht von 8 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens verfahren werden*. Bair. BO. 49. Hake pag. 485. *Keinem Hauer oder Arbeiter wird zwei Schichten in einem Tage zu machen und zu verfahren erlaubt*. Schles. BO. 50., 3. Br. 1011. *Der Steiger . . ist verantwortlich, dass dieselben [die Arbeiter] volle Schichten verfahren*. Achenbach 194.

*Wenn er [der Bergmann] nun gethan die Schicht,  
fährt er auf zum Tageslicht.*

Döring 1., 87.

die letzte Schicht verfahren haben: gestorben sein: *Viele von den dort angelegt gewesenen Häuern haben schon lange ihre letzte Schicht verfahren*. Bergm. Taschenb. 4., 45. — zur Schicht fahren: sich an die Arbeit begeben: *Einem Berghauer wird nicht zugelassen . . zwei Schichten zu thun, darumb dass er gewöhnlichen . . langsamer zu der Schicht fährt, vnd von ihnen schneller aussfahrt, dann es sich gebürt*. Agric. B. 73. — Schicht halten: die vorgeschriebene Arbeitszeit innehalten: Richter 2., 259. *Halten Bergleute eine oder mehr Schichten nicht völlig, . . wird ihnen so viel, als es betrügt, an ihrem Lohne abgezogen*. H. 336.<sup>b</sup> — eine Schicht machen: dieselbe verfahren (s. d., vergl. aber auch Schicht 2.):

*Keine Schwaden, giftge Wetter erschrecken uns nicht,  
wir machen ja gern eine fröhliche Schicht.*

Alter Bergreien. R. Köhler 33.

in Schichten stehen: Schichtarbeit (im Gegens. zu Gedingarbeit, s. d.) verrichten, im Schichtlohne arbeiten: *Alle Bergleute, welche in Schichten oder im Wochenlohne stehen*. Bair. BO. 30. 98. Hake pag. 476. 511.

2.) das Ende der (zu 1. bezeichneten) Arbeitszeit: *Ist die Schicht beendet, so sagt man, sie sei verfahren, und durch die Grube ertönt der Ruf: „Schicht ist's“*. v. Scheuchenstuel 208. *Schicht! Schicht! Feyerabend! Feyerabend!* Melzer 684.

*Kamm'raden machet Schicht!*

*Lasst Fäustel, Bohrer nun —*

*das klingende Gezäh —*

*lasst eure Arbeit ruhn.*

*Schicht! Schicht! ertönet es*

*in allen Grubenbauen.*

Bergm. Taschenb. 1., 32.

Schicht läuten: den Anfang und das Ende einer Schicht durch Anschlagen an eine Glocke anzeigen: v. Scheuchenstuel 208. — Schicht machen: a.) nach